

Rettung Ertrinkender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1932)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kleiner Taucherapparat zur Rettung Ertrinkender. Er kann im Notfall in 1½ Minuten betriebsfertig angezogen werden.



RETTUNG ERTRINKENDER.

Sobald im Sommer die heissen Tage kommen, setzt in den Badanstalten Hochbetrieb ein. Wohl ist das Schwimmen ein gesunder Sport, doch sollte sich jeder Schwimmer darüber Rechenschaft geben, ob seine Kräfte seit letztem Jahr nachgelassen haben. Die vielen Hundert jährlichen Unfälle beim Schwimmen ereignen sich meist infolge Unüberlegtheit, indem der Körper den Anforderungen, die an ihn gestellt werden, nicht gewachsen ist.

Ist der Ertrinkende erst einmal untergegangen, so wird ein anderer Schwimmer ihn kaum noch finden und retten

Taucher-Apparat, bei der Rettung eines Ertrinkenden angewendet. Der Schwimmer geriet mit dem Fuss zwischen Steine und konnte sich nicht mehr allein befreien.

können. Und doch, wenn der Untergesunkene nicht länger als 12 Minuten unter Wasser verbliebe, wäre es möglich, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Trotz sofortiger Alarmierung verstreicht oft diese Zeit, bevor geeignete Hilfe am Platze ist, und der Unglückliche kann nur tot aus dem Wasser geholt werden.

Der hier abgebildete kleine Taucher-Apparat ist ein praktisches Hilfsmittel zur Rettung Ertrinkender. Er ist hauptsächlich für Badanstalten und öffentliche Badeplätze zu empfehlen. Der Apparat, der gut sichtbar aufbewahrt wird, kann im Notfall in 1¹/₂ Minuten betriebsfertig angezogen werden. Auf dem Rücken befindet sich der Luftsack, auf der Brust das Gerät zur Lufterneuerung. Der kleine Stahlzylinder daneben enthält 90 l Sauerstoff (natürlich komprimiert); das genügt während 40—50 Minuten zum Atmen. Die Nase ist zugeklemmt und die Atmung geschieht durch den Mund. Eine Schutzbrille verhindert das Eindringen von Wasser in die Augen. Um die Ohren gegen den Wasserdruck, der in grösseren Tiefen lästig wird, zu schützen, wird eine Badekappe getragen. Eine mit diesem Apparat ausgerüstete Person kann bis zu 12 m Tiefe ins Wasser tauchen.

Es ist sehr zu begrüßen, dass es durch diese Erfindung möglich ist, die Zahl der Unglücksfälle beim Baden zu vermindern.

SÄNGERHUMOR.

An einem Sängertag in Altstetten war an einem Hause eine schöne Tafel und zu beiden Seiten je ein Käfig mit einem Kanarienvogel angebracht mit folgender Inschrift:

„Mer gönd a kei Probe,
Mer singet, wie mer wänd,

Mer pfifet uf's Präsidium
Und uf de Dirigent.“